

Beschlussvorlage

A V B 501/2022

Hannover, 27.09.2022

Gremium	Sitzung am	TOP	abweichend. Beschluss	Abstimmungsergebnis		
				Ja	Nein	Enth.
Zweckverbandsversammlung						

Betreff:

Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan 2023

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung 2023 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover (Anlage 1) und
 2. der Wirtschaftsplan 2023 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover (Anlagen 2-4)
- werden in der anliegenden Fassung beschlossen.

Begründung:

Die Grundlagen der Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover sind die Vorschriften des Niedersächsischen Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit in Verbindung mit dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), der Verbandsordnung und der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO).

Danach hat der Zweckverband für jedes Jahr eine Haushaltssatzung zu erlassen und einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Die Verbandsversammlung entscheidet gem. § 8 Abs. 1 Ziff. 6 der Verbandsordnung in Verbindung mit § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan.

Anzumerken ist, dass sich gegenüber der Fassung 0975 (V) BDs vom 09.08.2022 zwei Änderungen ergeben haben. Da aha den Zuschlag für die LVP-Abfuhr in der LHH erhalten hat, wurden diese Ansätze ergebnisneutral in der Sparte Abfallsammlung hinzugefügt. Des

Weiteren konnten hier die Erlöse für die Vermarktung von Wertstoffen um 2.000 T€ erhöht werden, mit entlastenden Auswirkungen auf den Gebührenbedarf.

Nachstehend werden die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2023 erläutert:

ERFOLGSPLAN

Zweckverband

Die anliegende Darstellung des Erfolgsplanes, Anlage 2 a, zeigt das Gesamtergebnis des Verbandes als Zusammenfassung der gebührenrelevanten Sparten und von Verwaltung und Hilfsbetrieben.

Die Zuordnung des Erfolgsplanes zur Stadtreinigung und zur Abfallentsorgung wird im Anschluss an die Darstellung des Verbandes erläutert und ist in Anlage 2 b enthalten.

Der Erfolgsplan 2023 sieht für den Zweckverband **Gesamterträge** (einschließlich Zinserträge) in Höhe von 261.650 T€ (Vorjahr 239.050 T€) und **Gesamtaufwendungen** in Höhe von 258.250 T€ (Vj. 238.650 T€) vor. Damit geht die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 von einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 3.400 T€ (Vj. 400 T€) aus.

Von dem Jahresüberschuss entfallen -2.000 T€ auf die Stadtreinigung und +5.400 T€ auf die Abfallentsorgung, deren Gebührenhaushalt sich aus der Abfallsammlung (3.900 T€) und der Abfallbehandlung (1.500 T€) zusammensetzt (s. Anlage 2 b).

Im Vergleich zum Plan des Vorjahres werden um 22.600 T€ steigende Erträge ausgewiesen. Dies ist hauptsächlich auf höher prognostizierte Gebühren in der Abfallentsorgung (+11.150 T€) zurückzuführen.

Der Gesamtaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 19.600 T€. Die Abweichungen bei den einzelnen Aufwandspositionen werden im Folgenden erläutert.

Wesentlich sind Anpassungen vor allem im **Materialaufwand** (+10.600 T€). Ursächlich sind hohe Preissteigerungen insbesondere für Diesel (+4.000 T€), Kfz-Material (+1.800 T€), Behälter (+1.900 T€), die Entsorgung von Sickerwasser (+500 T€) und für nahezu alle weiteren Ansätze (detailliertere Erläuterungen, s.u.).

Die Erhöhung beim **Personalaufwand** liegt bei +4.200 T€. Die Mehrbelastung resultiert aus tariflichen Veränderungen (+4.800 T€ / +4% Prognose für 2023), aus zusätzlichem Personalbedarf wegen der Umstellung der LVP-Abfuhr in der LHH auf Behälter (+1.200 T€ / zusätzliche Stellen sind befristet ausgewiesen und deshalb nicht im Stellenplan), aus neuen Mitarbeitern in anderen Bereichen und Höhergruppierungen (insgesamt +600 T€ / vgl. nähere Erläuterungen zum Stellenplan, s.u.), und aus deutlich niedrigeren Rückstellungen (-2.400 T€ / u.a. ATZ und Pensionen).

Des Weiteren erhöhen sich die **Abschreibungen** (+3.200 T€ / vgl. nähere Erläuterungen zu den Investitionen im Vermögensplan, s.u.) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+1.600 T€ / insbesondere für Digitalisierung und Behälter-Standplatzberatung durch Dritte).

Zinsaufwendungen (+100 T€) werden etwas höher erwartet als im Vorjahr.

Entlastend wirken Einsparungen bei Aufwendungen für die Deponienachsorge (-100 T€).

Stadtreinigung

Seit 2019 werden Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem mit der Landeshauptstadt Hannover (LHH) entwickelten Konzept „Hannover sauber!“ in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Die Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum beinhaltet einerseits dem Zweckverband übertragene hoheitliche Aufgaben als zuständige Straßenreinigungsbehörde für die LHH. Andererseits werden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit Tätigkeiten übernommen, die in den Zuständigkeitsbereich der LHH fallen und mit einem vertraglich vereinbarten Entgelt vergütet werden.

Für die **Stadtreinigung** sieht der Wirtschaftsplan 2023 bei **Erträgen** in Höhe von 44.600 T€ (Vorjahr 43.080 T€) und **Aufwendungen** in Höhe von 46.600 T€ (Vj. 43.080 T€) einen **Jahresfehlbetrag** i.H.v. -2.000 T€ (Vj. +/-0 T€) vor.

Der dreijährige Kalkulationszeitraum endet am 31.12.2023. Eine Unterdeckung im dritten Jahr 2023 ist in der Gesamtkalkulation enthalten.

Wesentliche Positionen der **Umsatzerlöse** sind die Gebühreneinnahmen i.H.v. 28.050 T€ (+300 T€) und der Anteil der LHH mit 10.130 T€ (+620 T€).

Weitere Einnahmepositionen sind die übrigen Umsatzerlöse in Höhe von 5.920 T€ mit den Einnahmen von der LHH für das Projekt „Hannover sauber!“ (3.200 T€), aus der Gehwegreinigung in der Innenstadt (1.270 T€), aus den Nebenleistungen für die dualen Systeme (540 T€) und den sonstigen Leistungen der Straßenreinigung (910 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i.H.v. 500 T€ (+170 T€) enthalten Erlöse aus Anlagenabgängen (250 T€), Schadenersatz (100 T€) und weitere Positionen (150 T€).

Der **Materialaufwand** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1.120 T€ auf 6.240 T€ (Höhere Preise vor allem für Diesel, Kfz-Material sowie für Gebäude und Grundstücke).

Der **Personalaufwand** steigt gegenüber dem Vorjahr auf 22.900 T€ (+700 T€). Der Ansatz enthält die Prognose einer tariflichen Steigerung von +4% (+900 T€) und niedrigere Rückstellungen (-200 T€ / ATZ, Pensionen).

Die **Abschreibungen** erhöhen sich um 1.100 T€ auf 7.000 T€. In dem Zuwachs ist die ganzjährig wirksame Aktivierung aus der Erneuerung von Fuhrpark und Betriebsstätten (siehe Vermögensplan) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhen sich leicht um 90 T€ auf 2.340 T€.

Die **Zinsaufwendungen** für Pensions-Rückstellungen steigen um 130 T€ auf 260 T€.

Abfallentsorgung (Sparten Abfallsammlung und Abfallbehandlung)

Für die Abfallentsorgung sieht der Wirtschaftsplan 2023 bei **Erträgen** i.H.v. 213.400 T€ (Vorjahr 192.560 T€) und **Aufwendungen** i.H.v. 208.000 T€ (Vorjahr 192.160 T€) einen **Jahresgewinn** i.H.v. 5.400 T€ (Vj. 400 T€) vor.

Bei der Vergabe der LVP-Abfuhr in der LHH hat der Zweckverband auch ab 2023 wieder den Zuschlag erhalten. Die Umstellung auf Behälter ist in den insgesamt ergebnisneutralen Ansätzen enthalten.

Die zum 01.01.2023 gemäß entsprechender Beschluss-Drucksache erfolgende Anpassung der Abfallgebühren ist in den Wirtschaftsplan aufgenommen worden.

In den o.g. **Umsatzerlösen** sind die **Gebühreneinnahmen** der Abfallsammlung i.H.v. 179.200 T€ (+10.300 T€) und der Abfallbehandlung i.H.v. 7.700 T€ (+850 T€) enthalten. Hierzu gehören auch die **Kostenerstattungen** der Abfallentsorgungsgesellschaft für die Betriebsführung und die Personalgestellung (3.320 T€ / +450 T€).

Im Bereich der Abfallentsorgung werden übrige Umsatzerlöse i.H.v. 20.880 T€ (Vj. 11.760 T€ / +9.120 T€) generiert. Der Anstieg bei dieser Position resultiert hauptsächlich aus Tätigkeiten für die dualen Systeme (10.320 T€ / +4.900 T€) und Erlösen für die Vermarktung von Strom, Altpapier, Altmetall, Altholz und Elektroschrott (7.050 T€ / +3.540 T€). Enthalten sind darüber hinaus Vergütungen für Transportleistungen (980 T€ / +/-0 T€) und sonstige Leistungen (2.530 T€ / +680 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i.H.v. 2.300 T€ (Vorjahr 2.180 T€) enthalten Ansätze aus der Auflösung der Rückstellung Deponienachsorge (1.110 T€), aus Anlagenabgängen (680 T€), Schadenersatz (360 T€) und einigen kleineren Positionen (150 T€).

Der **Materialaufwand** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 8.570 T€ auf 66.260 T€. Mehraufwendungen gibt es aufgrund hoher Preissteigerungen vor allem bei Kraftstoffen (+3.480 T€), Material für Kfz, technische Anlagen und Behälter (+3.090 T€) bei der Entsorgung von Sickerwasser (+500 T€), der Nutzung von Anlagen der Abfallentsorgungsgesellschaft (+300 T€), bei Strom (+160 T€) und sonstigen Positionen (+1.040 T€).

Der **Personalaufwand** steigt um 3.000 T€ auf 77.400 T€. Der Ansatz enthält die Prognose einer tariflichen Steigerung von +4% (+3.000 T€), zusätzlichen Personalbedarf wegen der Umstellung der LVP-Abfuhr in der LHH auf Behälter (+1.200 T€ / zusätzliche Stellen sind befristet ausgewiesen und deshalb nicht im Stellenplan), Stelle(wert)änderungen wie nachstehend zum Stellenplan erläutert (+9 Stellen / +400 T€) und niedrigere Rückstellungen (-1.600 T€ / ATZ, Pensionen).

Die **Abschreibungen** belaufen sich im Bereich der Abfallentsorgung auf 20.400 T€ (+1.900 T€).

Die Aufwendungen für **Deponienachsorge und Altlastensanierung** vermindern sich um 100 T€ auf 4.100 T€. Auf Grundlage der Expertise der beratenden Fachfirma und gemäß Neufassung der EigBetrVo wurde der Planwert für die Höhe der Deponienachsorge berechnet und fortgeschrieben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen um 660 T€ auf 8.890 T€. Hier wird mehr Geld vor allem für Standplatzberatungen (+500 T€) ausgegeben. Externe Dienstleister sollen bei der Umstellung auf Behälter zusätzliche Beratung gewährleisten.

VERMÖGENSPLAN

Der Vermögensplan 2023 ist Bestandteil der Finanzplanung 2022 - 2026 in Höhe von 455.140 T€. Die Summe der Investitionen für das Jahr 2023 beläuft sich auf 82.980 T€ (Vergleichswert des Vorjahres 75.200 T€).

Der Wert der Verpflichtungsermächtigungen (VE) zu Lasten des Wirtschaftsjahres 2024 beträgt 50.000 T€. Aufgrund mittlerweile sehr langer Lieferfristen ist der Betrag deutlich zu erhöhen. Die VEs werden für Fahrzeug- und Behälterbeschaffungen sowie Baumaßnahmen - insbesondere für den Bau des Sozial- und Bürogebäudes II und den Neubau für das Gebäudemanagement - benötigt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Investitionen der Abteilungen kurz erläutert.

In der Sparte **Stadtreinigung und Winterdienst** sind Investitionen in Höhe von 11.520 T€ (-210 T€ ggü. Vorjahr) vorgesehen. In den Vorhaben zum Bau der Betriebsstätten (1.480 T€ / +500 T€) sind für den Bau der Betriebsstätte Döhrbruch 1.000 T€ und für den Ausbau der Betriebsstätte Billungstraße 250 T€ berücksichtigt. Hinzu kommen 230 T€ für kleinere Maßnahmen. Für die Kfz-Werkstätten stehen 800 T€ (-160 T€) bereit für Maschinen, Geräte und Kfz. Hinzu kommen 850 T€ (-450 T€) insbesondere für den Umbau der Werkstatt in der Betriebsstätte Schörlingstraße zur Reparatur von Wasserstoff-Kfz.

Der Kfz-Ansatz bleibt unverändert bei 8.200 T€ und beinhaltet vor allem den Ersatz abgeschriebener Fahrzeuge.

In der **Sparte Abfall- und Wertstoffsammlung** erhöht sich die Summe der geplanten Investitionen auf 25.190 T€ (+5.050). Der Ansatz für den Bau und Ausbau von Betriebsstätten und Wertstoffhöfen (5.400 T€ / -2.900 T€) enthält 3.000 T€ für den Baubeginn der Betriebsstätte Lahe, 700 T€ für Sozial-Container auf Wertstoffhöfen und 1.700 T€ verteilt auf andere Liegenschaften.

Der Planwert für Kfz fällt hinsichtlich weiterer Fahrzeuge für die Abfuhr von Behältern und aufgrund steigender Preise höher aus (12.120 T€ / +3.170 T€).

Für Behälter sind insgesamt 7.560 T€ vorgesehen (+4.810 T€ / einschl. 3.600 T€ für die LVP-Sammlung in der LHH).

Die **Sparte Abfallbehandlung** investiert 2023 34.530 T€ (+10.740 T€).

Der Anstieg ergibt sich vor allem bei den Vorhaben Technische Anlagen (4.450 T€ / +4.250 T€ / Photovoltaik in Lahe), Bioabfallkompostanlage (5.700 T€ / +4.950 T€ / Bio- und Grünabfallkompostierungsanlagen sowie Behandlung Altholz), Biologische Restabfallbehandlungsanlage (2.750 T€ / +1.700 T€ / u.a. Aerobisierung) und Ausbau Gasverwertung (2.400 T€ / +1.200 T€ / u.a. Eigenverstromung).

Für den Klimaschutz besonders relevant sind die Projekte „Wasserstoff“ (6.100 T€ / +400 T€ / 3 Lkw und Tankstelle) und „Plasmalyse“ (2.500 T€ / -1.000 T€ / Wasserstoff aus Methan gewinnen). Die Realisierung des Projekts Plasmalyse ist abhängig von der Zusage von Fördermitteln vom Bundeswirtschaftsministerium und von der Zustimmung in der Politik.

Wie im Vorjahr werden 3.600 T€ für Fahrzeuge und 1.000 T€ für die Erweiterung der Deponie Kolenfeld veranschlagt.

Bei den Vorhaben RTO (650 T€ / -850 T€) und Mechanische Restabfallaufbereitungsanlage (650 T€ / -1.050 T€) reduzieren sich die Ansätze auf diverse kleinere Maßnahmen.

Die anderen Vorhaben werden jeweils mit kleineren Abweichungen fortgeführt (8 Vorhaben mit insgesamt 4.730 T€ / +1.140 T€ / u.a. +500 T€ Parkplatzerweiterung in Lahe).

Die für die Sparte **Verwaltung und Hilfsbetriebe** vorgesehene Investitionssumme reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 7.800 T€ auf 11.740 T€. In der Maßnahme Bau Gebäudemanagement wird 2023 für den Neubau eines Betriebsgebäudes mit 3.500 T€ (-5.200 T€) geplant. Für den Bau des neuen Sozial- und Bürogebäudes II sind 6.500 T€ (-2.500 T€) veranschlagt.

STELLENPLAN

Im Stellenplan 2023 ist die Einrichtung von 10 neuen Stellen im Bereich der **Beschäftigten** vorgesehen. Die Gesamtzahl der Stellen beläuft sich damit auf 1.974 Stellen (+10 Stellen).

Die 10 Neueinrichtungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Abteilungen:

In der **Verwaltung** kommt 1 neue Stelle als Sachbearbeitung Versicherungen (EG 9c) hinzu.

In der **Stadtreinigung** werden keine neuen Stellen eingerichtet.

In der **Abfallsammlung** werden 9 neue Stellen geplant. 4 Stellen als Kraftfahrer/Abfallwerker (EG 5), 1 Stelle als Lagerhelfer mit Fahrtätigkeit (EG 5), 1 Stelle als Standplatzberater (EG 6), 1 Stelle als Industriemechaniker (EG 6), 1 Stelle als Sachbearbeiter für Kundenaufträge (EG 8) und 1 Stelle als Projektsachbearbeiter (EG 10).

In der **Abfallbehandlung** werden keine neuen Stellen eingerichtet.

Bei den **Beamten** werden 2 Stellen gestrichen (A 8 und A 10) und 2 Stellen neu aufgenommen. 1 Planstelle für den Aufstieg des SGL Finanzen (A 14) und 1 Planstelle für den Aufstieg des SGL Reinigungsbetrieb (A 15).

Anlagen:

Anlage 1: Haushaltssatzung 2023

Anlage 2a: Erfolgsplan 2023 und Erfolgsplanung 2022 - 2026

Anlage 2b: Erfolgsübersicht der Sparten 2023

Anlage 3: Vermögensplan 2023 und Finanzplanung 2022 - 2026

Anlage 4: Stellenübersicht 2023

VGF	AL 0	SGL 0.2